

5 AK-Erhebung: Top 200 Unternehmen

Die AK untersuchte im Januar 2014 die Anteile von Frauen in Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Top 200 Unternehmen⁴⁸ (Quelle: Goldener Trend 2013) anhand der veröffentlichten Daten im Firmenbuch (Stand: 2.1.2014). Für die vorliegende Auswertung wurden jene umsatzstärksten Unternehmen berücksichtigt, die einen Aufsichtsrat installiert haben. Die analysierten umsatzstärksten österreichischen Unternehmen werden von insgesamt 606 GeschäftsführInnen geleitet und von 1.796 AufsichtsrätInnen kontrolliert. Die aktuelle Auswertung zeigt ein ähnliches Bild wie in den Jahren zuvor. Beide Gremien, sowohl die Geschäftsführung als auch der Aufsichtsrat, bleiben nach wie vor eine Männerbastion. So hat sich der Frauenanteil in der Geschäftsführung im Vergleich zum Vorjahr überhaupt nicht verbessert und stagniert bei 5,6 Prozent. Traditionell höher als in den Vorständen liegt der Frauenanteil im Aufsichtsrat und zwar im Jahr 2014 bei 13,9 Prozent, davon werden wiederum 39,2 Prozent vom Betriebsrat delegiert.

5.1 Nur jede 18. Geschäftsführung ist weiblich besetzt

Ein Gesamtüberblick der AK-Studien von 2005 bis 2014 zeigt die nahezu unverändert niedrige Repräsentanz von Frauen in den Geschäftsführungen der Top 200 umsatzstärksten Unternehmen des Landes. Der absolut geringe Anteil von 2,9 Prozent Geschäftsführerinnen im Jahr 2005 hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre insgesamt nur um 2,7 Prozentpunkte erhöht. Der Anteil der Frauen in den Geschäftsführungen der österreichischen Top 200 Unternehmen liegt damit im Jahr 2014 auf dem niedrigen Vorjahresniveau von 5,6 Prozent.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Frauen	2,9	3,7	5,0	4,6	4,8	5,3	4,4	5,1	5,6	5,6
Männer	97,1	96,3	95,0	95,4	95,2	94,7	95,6	94,9	94,4	94,4

Tabelle 1: Top 200-Unternehmen, Geschäftsführung nach Männern und Frauen, 2005-2014
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014)

Von insgesamt 606 Geschäftsführungen sind lediglich 34 weiblich besetzt. Frauen in Vorständen bleiben damit ein weiteres Jahr in Folge die große Ausnahme. Die Hoffnung auf einen einsetzenden Trend zur verstärkten Berufung von Frauen in Vorstände hat sich angesichts dieser Zahlen bisher nicht erfüllt.

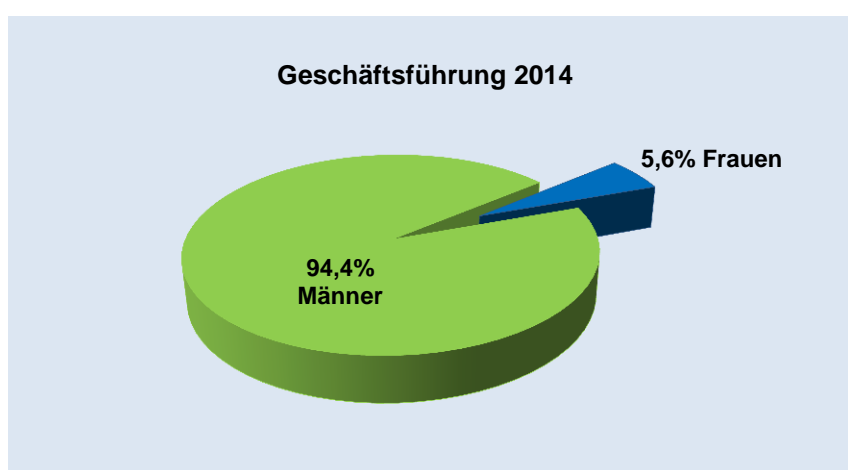


Abbildung 2: Top 200-Unternehmen, Geschäftsführung nach Männern und Frauen, 2014
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014)

⁴⁸ Das Sample, das die Sektoren Dienstleistung, Handel und Industrie umfasst, wurde durch die Top Unternehmen aus dem Banken- und Versicherungssektor ergänzt (vgl. Trend, Trend Top 500. Die erfolgreichsten Unternehmen Österreichs (2013), 26 ff.

5.2 Aufsichtsrat: Frauenanteil bei 13,9 Prozent

Traditionell höher als im Vorstand präsentiert sich der Frauenanteil im Aufsichtsrat: Im Jahr 2014 steigt der Anteil auf 13,9 Prozent, das ist im Vergleich zum Vorjahr ein marginaler Zuwachs um 0,5 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen werden damit 250 von insgesamt 1.796 Aufsichtsratsmandate der Top 200 Unternehmen von Frauen ausgeübt. In Anbetracht des politisch wie öffentlich vielfach geforderten Zielwertes von 40 Prozent Frauen im Aufsichtsrat fallen die jährlichen Zuwächse allerdings viel zu gering aus, um dies in absehbarer Zeit umzusetzen. Es gelingt Österreich nur überaus schleppend, die weibliche Repräsentanz im Aufsichtsrat zu erhöhen, wie die Zeitreihe demonstriert:

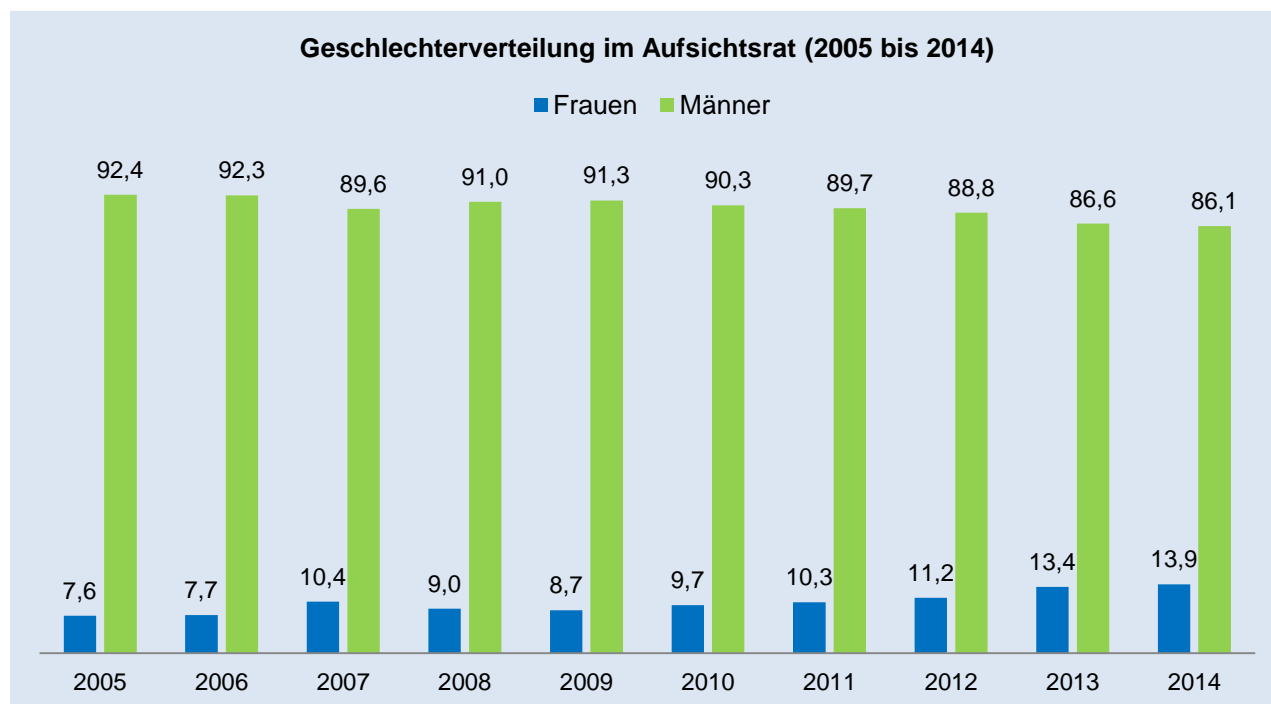


Abbildung 3: Top-200- Unternehmen, Aufsichtsrat nach Frauen und Männern, 2005 bis 2014
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014)

Ein weiteres Jahr in Folge konnte weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat die männliche Dominanz aufgebrochen werden, dazu ist die Dynamik zu gering und das Ausgangsniveau zu niedrig: In nur 25 der 200 (2013: 20 von 200) umsatzstärksten Unternehmen Österreichs sind sowohl in der Geschäftsführung als auch im Aufsichtsrat Frauen vertreten. In 65 der 200 analysierten Unternehmen sind sowohl die geschäftsführenden Positionen als auch die Aufsichtsratsmandate ausschließlich mit Männern besetzt. Eine Auflistung der betreffenden Unternehmen findet sich im Anhang (vgl. S. 26ff).

Eine Aufschlüsselung der weiblichen Aufsichtsratsmandate in Delegierte der Arbeitnehmer- und Kapitalvertretung bringt folgendes Ergebnis: Obwohl ArbeitnehmervertreterInnen grundsätzlich nur ein Drittel der Aufsichtsratsmandate stellen (Drittelparität) und auch nur in knapp drei Viertel der Unternehmen Betriebsratskörper eingerichtet sind, zählen 39,2 Prozent beziehungsweise 98 (2013: 99) von 250 (2013: 239) der Aufsichtsrätinnen zur ArbeitnehmerInnenriege. Der Frauenanteil der ArbeitnehmervertreterInnen macht damit im Jahr 2014 18,9 Prozent (2013: 19,9 Prozent) aus. Die Betriebsrätinnenquote liegt damit deutlich höher als jene der Kapitalvertreterinnen mit 11,9 Prozent, diese steigt jedoch tendenziell an (2013: 10,9 Prozent, 2012: 9,4 Prozent).

Die Aufsichtsratsvorsitzenden, die dem Gremium vorstehen, verfügen bei Stimmgleichheit oftmals per Satzung oder Geschäftsordnung über ein Diriminierungsrecht d.h. ihre Stimme könnte bei der Beschlussfassung ausschlaggebend sein. Den Funktionsbefugnissen entsprechend dominieren Aufsichtsratsvorsitzende häufig das Sitzungsgefüge. In den untersuchten 200 Unternehmen ist diese einflussreiche Position fast zur Gänze (95 Prozent) mit Männern besetzt, Frauen sind hier in der absoluten Unterzahl: Nur in elf der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs kommt Frauen diese Schlüsselrolle zu. Diese mächtigen, weiblichen Vorsitzenden stammen zumeist aus Unternehmerdynastien wie beispielsweise Heidegunde Senger-Weiss oder Mathilde Umdasch.

Top-200 Unternehmen	Aufsichtsratsvorsitzende
LKW Walter Internationale Transportorganisation AG	Christine Bernegger
JCL AG	Michaela Christiner
DSM Fine Chemicals GmbH	Prisca Havranek-Kosicek
ASFINAG AG	Claudia Kahr
Wiietersdorfer Industrie-Beteiligungs-GmbH	Christina Fromme-Knoch
Wienerberger AG	Regina Prehofer
Wüstenrot Versicherung-Aktiengesellschaft	Susanne Riess-Passer
Gebrüder Weiss GesmbH	Heidegunde Senger-Weiss
T-Mobile Austria GmbH	Branka Skaramuca
Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.	Michaela Steinacker ⁴⁹
Umdasch AG	Mathilde Umdasch

Tabelle 2: Weibliche Aufsichtsratsvorsitzende in den Top-200 Unternehmen
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014)

5.3 Frauenrepräsentanz nach Sektoren

Die aktuelle Auswertung zur Vertretung von Frauen in Führungspositionen nach Sektoren zeigt nur sehr geringe Fortschritte: Der Anteil der Frauen in geschäftsführenden Positionen im Dienstleistungssektor ist nach wie vor am höchsten, stagniert jedoch bei 9,6 Prozent. Ein Minus von 1,7 Prozentpunkten ist im Industriesektor zu verzeichnen, womit der Frauenanteil im Vorstand im Jahr 2014 nur mehr bei mageren 4,6 Prozent liegt. Trotz leichtem Aufwärtstrend bleibt der Frauenanteil in den Sektoren Handel (4,4 Prozent) und Finanz (5,1 Prozent) auf niedrigem Niveau. Vor dem Hintergrund der hohen Frauenbeschäftigung in diesen beiden Branchen erscheint die Unausgewogenheit der Geschlechter an der Unternehmensspitze umso frappierender. Ein klares Bild der Unterrepräsentanz von Frauen im Management zeichnet insbesondere der Handel, wo überwiegend Frauen beschäftigt sind, jedoch nur vier Prozent Frauen geschäftsführende Positionen halten.

Geschäftsführung	2012	2013	2014
Dienstleistung	10,4%	9,6%	9,6%
Finanz	3,7%	3,0%	5,1%
Top 200	5,1%	5,6%	5,6%
Industrie	4,4%	6,3%	4,6%
Handel	2,6%	2,4%	4,4%

Tabelle 3: Frauenanteil in den Geschäftsführungen nach Sektoren
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014);
Zusammensetzung der Unternehmen laut Trend Top 500: Finanz (Banken und Versicherungen): 36 Unternehmen, übrige Dienstleistung: 38 Unternehmen, Handel: 31 Unternehmen, Industrie: 95 Unternehmen.

⁴⁹ Zum Stichtag war Michaela Steinacker als Aufsichtsratsvorsitzende der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. eingetragen, diese Funktion wurde laut Firmenbuch am 24.1.2014 gelöscht.

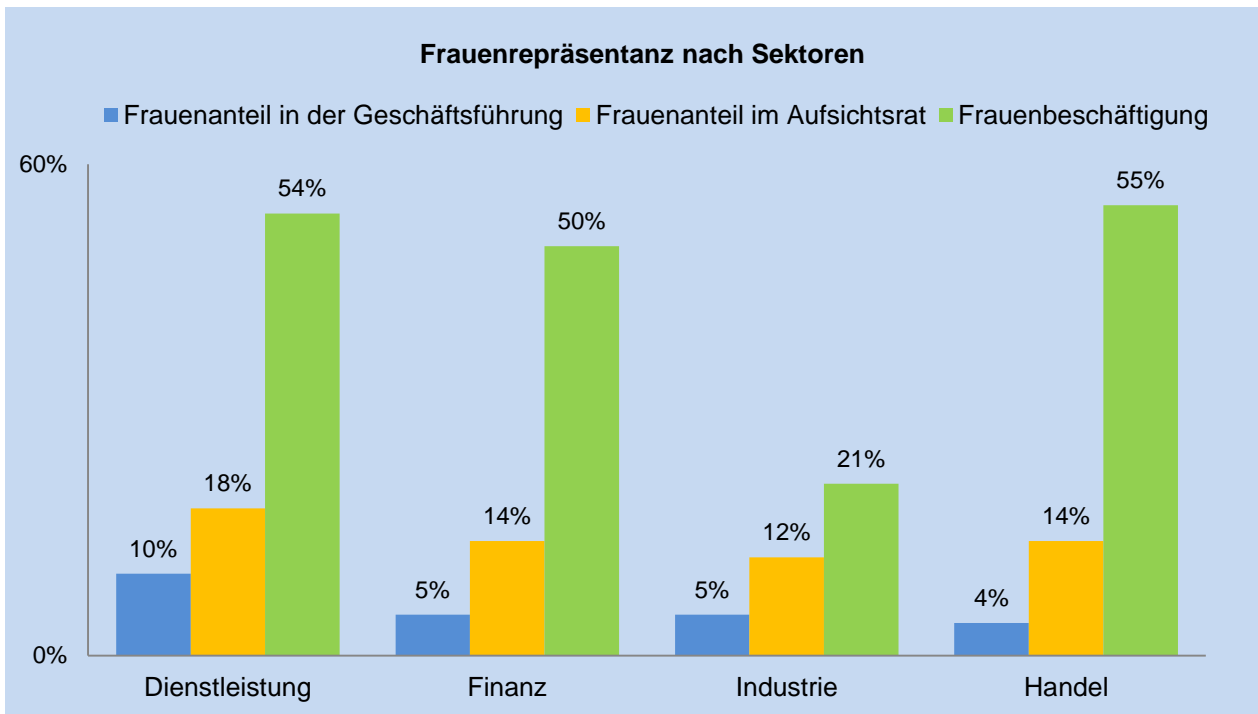


Abbildung 4: Frauenanteil in Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Frauenbeschäftigung nach Sektoren
Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014; Daten Frauenanteil Geschäftsführung, Aufsichtsrat); HV (2013 nach ÖNACE, Daten Frauenbeschäftigung); Berechnungen AK

Im Vergleich zur Managementebene sind in den österreichischen Aufsichtsräten leichte Verbesserungen erkennbar. Die stärkste Repräsentanz von Frauen im Kontroll- und Steuerungsgremium weist der Dienstleistungssektor mit vergleichsweise hohen 17,9 Prozent an Mandatsträgerinnen auf, dabei konnte der Anteil an Frauen im Aufsichtsrat im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte erhöht werden, was die höchste Steigerungsrate darstellt. Der Finanzsektor verliert im selben Ausmaß und weist eine rückläufige Frauenquote auf 13,9 Prozent aus.

Im Handelssektor entfallen aktuell 14,4 Prozent der Aufsichtsratsmandate auf Frauen, das ist eine weitere Steigerung auf niedrigem Niveau. Paradox vor dem Hintergrund, dass im Handel mehr als die Hälfte der Beschäftigten Frauen sind. Den Frauenanteil im Aufsichtsrat konnte der Industriesektor steigern und zwar um 0,7 Prozentpunkte auf 11,5 Prozent. Daraus lässt sich folgern, dass der Frauenanteil in Führungspositionen unabhängig von der Frauenbeschäftigung der Branche ausfällt: In der Industrie liegt der Frauenanteil der Gesamtbeschäftigten bei 21 Prozent, im Aufsichtsrat sind es knapp 12 Prozent und im frauendominierten Handel weisen die Aufsichtsratsgremien lediglich einen um 2 Prozentpunkte höher liegenden Anteil aus.

Aufsichtsrat	2012	2013	2014
Dienstleistung	12,3%	15,4%	17,9%
Handel	12,3%	13,2%	14,4%
Finanz	13,5%	16,4%	13,9%
Top 200	11,2%	13,5%	13,9%
Industrie	8,4%	10,8%	11,5%

Tabelle 4: Frauenanteil in den Aufsichtsräten nach Sektoren
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014);
Zusammensetzung der Unternehmen laut Trend Top 500: Finanz (Banken und Versicherungen): 36 Unternehmen, übrige Dienstleistung: 38 Unternehmen, Handel: 31 Unternehmen, Industrie: 95 Unternehmen.